



Ihr Ansprechpartner:

**Jürgen Steinmetz**

Telefon:

**02151 635 300**

Telefax:

**02151 635 - 44 330**

E-Mail:

[steinmetz@mittlerer-niederrhein.ihk.de](mailto:steinmetz@mittlerer-niederrhein.ihk.de)

---

# Protokoll der Vollversammlung der IHK Mittlerer Niederrhein am Donnerstag, dem 13. Dezember 2018 um 16:00 Uhr in der IHK in Mönchengladbach

---

## Anwesend

### Präsidium

Elmar te Neues

Dr. Erich Bröker

Christoph Buchbender

Dr. Stefan Dresely

Rainer Höppner

Dr. Claus Schwenzer

Susanne Thywissen

Hartmut Wnuck

### Mitglieder

Norbert Bienen

Christoph Borgmann

Oliver Bürkel

Markus Dannhauer

Michael Esser

Dunja Freimuth

Svenja Fusten-Görtz

Andreas R. Graf

Beate Gothe

Dr. Christoph Hartleb

Caroline Hartmann-Serve

Philipp Hemmrich

Michael Joachim Hollmann

Jiota Kallianteri

Rolf Ewald Kalthöfer

Peer Kesper

Frank Kindervatter

Rolf A. Königs

Lothar Krengel

Ernst Peter Kreuder

Wolf-Reinhard Leendertz

Dr. Norbert Miller

Sascha Odermatt

Anja Raubinger

Dr. Max Reiners

Christoph Rochow

Prof. Dr. Helmut Rödl

Heinz Schmidt

Kai Uwe Schmidt

Thomas Schmitz

Friedrich Wilhelm Scholz

Dr. Burkhard Schrammen

Ralf Schwartz

Thomas Timmermanns

Dr. Eberhard Uhlig

Muhittin Usta

Angelika Vermeulen

Eleonore Wisbert

David Zülöw

### Ehrenpräsidenten

Dr. Frank Paetzold

Wilhelm Werhahn

### Wirtschaftsjunioren

Simon Croonenbroeck

### Gäste

Staatssekretär Nathanael Liminski

Verena Dürrbeck

Caroline Jesse

Laura Katschke

Malte Lomen

**Mitarbeiter der IHK**  
Jürgen Steinmetz  
Jeniffer Appeldoorn  
Dr. Ron Brintzer  
Wolfgang Fleuth  
Richarda Heymann

Lutz Mäurer  
Petra Pigerl-Radtke  
Jan Schoofs  
Peter Terhaag  
Jana Voith

---

## Tagesordnung

---

### Tagesordnung

- TOP 1 Genehmigung des letzten Protokolls vom 27. September 2018
- TOP 2 Bericht des Präsidiums und des Hauptgeschäftsführers
- TOP 3 Gastvortrag von Herrn Nathanael Liminski, Staatssekretär und Chef der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen
- TOP 4 Ernennung des Ehrenpräsidenten Wilhelm Werhahn
- TOP 5 IHK-Jahresplanung: Projekte für 2019
- TOP 6 Wirtschaftsplan 2019
- TOP 7 Änderung des Gebührentarifs in den Bereichen Bewachungsgewerbe und Sachverständige
- TOP 8 Erhöhung der IHK-Gesellschafteranteile und des IHK-Zuschusses für die Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR GmbH)
- TOP 9 Fortsetzung der Kooperation mit der digihub Düsseldorf/Rheinland GmbH
- TOP 10 Vorstellung eines Sieger-Teams der Energie-Scouts 2018
- TOP 11 Neuberufungen in die Ausschüsse
- TOP 12 Termine 2019
- TOP 13 Verschiedenes

---

## Vor Eintritt in die Tagesordnung

---

### Begrüßung und Beschlussfähigkeit

**Präsident te Neues** eröffnete die Sitzung der Vollversammlung und begrüßte die Mitglieder. Insbesondere hieß er die Ehrenpräsidenten sowie die Gäste willkommen. Er stellte die Beschlussfähigkeit der Vollversammlung fest.

---

## TOP 1: Genehmigung des letzten Protokolls vom 27. September 2018

---

### Protokoll vom 27. September 2018

Innerhalb der Frist nach § 5 Abs. 10 S. 3 Satzung der IHK wurde eine Anmerkung zum übersandten Protokoll der Sitzung vom 27. September 2018 eingereicht. Infolge dessen wurde die Anwesenheit von Herrn Graf ergänzt. Das Protokoll der Sitzung wurde mit dieser Änderung einstimmig genehmigt.

---

## TOP 2: Bericht des Präsidiums und des Hauptgeschäftsführers

---

### Handelskammer Hamburg

**Präsident te Neues** informierte über den Rücktritt von Tobias Bergmann als Präses der Handelskammer Hamburg. Die dort von den Kritikern geäußerten Punkte könnten auf die IHK Mittlerer Niederrhein nicht übertragen werden. Er hob hervor, dass die IHK Mittlerer Niederrhein auf eine schlanke Struktur, Transparenzkultur und einem Fokus auf kleine Unternehmen deutlich von anderen IHKs setze.

<b>Postkarten-Aktion</b>	<b>Herr Steinmetz</b> wies die Anwesenden auf die ausliegenden Postkarten hin, die in der Arbeitsgruppe „Große Unterstützung für kleine Unternehmen“ entwickelt wurden. Mit ihnen wolle die IHK für ihre Services werben. Die Postkarten sollen auf den Veranstaltungen der IHK und in öffentlichen Räumen ausgelegt werden.
<b>Einhaltung der Compliance-Richtlinie</b>	Der Compliance-Kodex sehe vor, dass der Präsident oder Hauptgeschäftsführer einmal im Jahr der Vollversammlung über die Einhaltung der Regelungen berichten, erläuterte <b>Herr Steinmetz</b> . Es habe im Berichtszeitraum keine Verstöße gegen die Compliance-Vorschriften der IHK gegeben.
<b>Immobilie Friedrich-Ebert-Straße 34 / Roonstraße</b>	<b>Herr Steinmetz</b> setzte die Mitglieder der Vollversammlung über den aktuellen Stand der angedachten Veräußerung der Immobilie Friedrich-Ebert-Straße 34 / Roonstraße in Kenntnis. Die Geschäftsführung habe die vielen Hinweise aufgenommen und arbeite diese kontinuierlich ab. Inzwischen liegen zwei Wertermittlungsgutachten vor. Außerdem sei in den vergangenen Tagen ein positiver Bauvorbescheid der Stadt Krefeld eingegangen. Die Vollversammlung habe damit eine gute Grundlage, um in ihrer Sitzung am 21. Februar über den weiteren Umgang mit der Immobilie zu entscheiden, konstatierte <b>Herr Steinmetz</b> .
<b>Metropolregion Rheinland (MRR)</b>	Dr. Ernst Grigat trete von seinem Posten als Geschäftsführer der Metropolregion Rheinland (MRR) im nächsten Jahr zurück, informierte <b>Herr Steinmetz</b> . Der Vorstand sei derzeit auf der Suche nach einer Nachfolgerin bzw. einem Nachfolger. Auch für den Vorsitz, den derzeit der Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf Thomas Geisel, innehave, werde eine Nachfolge gesucht. Dieser solle nach zwei Jahren turnusgemäß neu besetzt werden.
<b>Bestenehrung 2018</b>	Am 5. Oktober fand die diesjährige Bestenehrung der Absolventen der IHK in Mönchengladbach statt, berichtete <b>Herr Steinmetz</b> . Von 5.085 geprüften Auszubildenden hätten 329 mit der Note „sehr gut“ bestanden. Außerdem wurden 196 Ausbildungsbetriebe und 334 Absolventen der Fortbildungsprüfungen geehrt.
<b>Ausbildungsplatzzahlen</b>	<b>Herr Steinmetz</b> gab die aktuellen Zahlen zum Ausbildungsmarkt bekannt. Demnach sei im Vergleich zum Oktober des Vorjahres ein Zuwachs von 2,2 Prozent an neu eingetragenen Ausbildungsverträgen zu verzeichnen. Damit liege der IHK-Bezirk über dem Landes- und dem Bundesdurchschnitt. Neu eingetragen seien 4.504 Verträge, was einem Plus von knapp 100 Verträgen gegenüber Oktober 2018 entspreche. Diese Entwicklung sei sehr erfreulich und bestärke die IHK in ihren Bemühungen, für die duale Ausbildung zu werben.
<b>Energiepolitik und Strukturwandel</b>	<b>Herr Steinmetz</b> gab einen Bericht zu den vielfältigen Aktivitäten der IHK zu den Themen „Energiewende“ und „Strukturwandel“. Dabei hob er besonders den „Rheinischen Appell“ hervor. Diesen habe die IHK gemeinsam mit den IHKs Aachen und Köln an die Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung gerichtet. Die drei IHKs bekennen sich darin zum Klimaschutz und machen gleichzeitig deutlich, dass die Unternehmen in der Region auf eine sichere und

wettbewerbsfähige Energieversorgung angewiesen sind, fasste **Herr Steinmetz** zusammen. Über den „Rheinischen Appell“ sei in der regionalen Presse und auch bundesweit im Handelsblatt ausführlich berichtet worden. Darüber hinaus informierte er über den Austausch des Präsidiums mit den Bundestagsabgeordneten des IHK-Bezirks am 22. November 2018 in Berlin. Dort habe die IHK ihre Positionen mit Blick auf den Ausstieg aus der Braunkohle und den erforderlichen Strukturwandel deutlich machen können. Das Thema werde die IHK auf absehbare Zeit beschäftigen, stellte **Herr Steinmetz** fest. Insbesondere der Strukturwandel werde eine Kraftanstrengung, die viel Zeit erfordere und deshalb langfristig auf der Agenda der IHK bleibe.

---

### TOP 3: Gastvortrag von Herrn Nathanael Liminski, Staatssekretär und Chef der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen

---

#### Zusammenarbeit mit den IHKs

**Staatssekretär Liminski** sprach den IHKs seinen Dank für die gute Zusammenarbeit aus. Sie stellten ihr wirtschaftliches Know-How bereit und fungierten als „laufendes Controlling“ für die Landesregierung. Aufgrund ihrer Gemeinwohlorientierung hätten die IHKs außerdem ein besonderes Mandat inne.

#### Entfesselung des Landes NRW

Das Land Nordrhein-Westfalen sei bei Antritt der Landesregierung ein „gefesselter Riese“ gewesen, konstatierte **Staatssekretär Liminski**. Um die Kräfte des Landes freizusetzen, seien inzwischen drei Entfesselungspakete verabschiedet worden. Darüber hinaus gebe die Landesregierung wichtige Impulse für mehr Wachstum. **Staatssekretär Liminski** hob in diesem Zusammenhang die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren, diverse Anpassungen des Landesentwicklungsplans und den sogenannten „Mobilfunk-Pakt“ hervor. Zudem rufe die Landesregierung zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur konsequent finanzielle Mittel ab, die der Bund bereitstelle.

#### Funktion der Staatskanzlei

Mit Blick auf den „Digitalpakt“ und die „Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ erläuterte **Staatssekretär Liminski** die Rolle der Staatskanzlei. Sie sei nicht nur die Behörde des Ministerpräsidenten, sondern auch Schlichterin bei Meinungsverschiedenheiten zwischen den Ministerien und übernehme in den Bereichen Europa und Medien selbst Ressortaufgaben.

#### Diskussion

Wie Herr Liminski die Chance für eine finanzielle Unterstützung des Strukturwandels im Rheinischen Revier durch den Bund einschätze, fragte **Ehrenpräsident Werhahn**. Man müsse vor Ort konkrete Projekte entwickeln und beim Bund auf eine Förderung drängen, antwortete **Staatssekretär Liminski**. Dabei seien die besonderen Voraussetzungen des Rheinischen Reviers als hoch entwickelter Wirtschaftsstandort zu berücksichtigen. Wichtig seien nun vor allem Planungsbeschleunigungen und ein konkretes Maßnahmenpaket, das dies konkret festschreibe.

**Herr Dr. Uhlig** dankte der Landesregierung für ihr Engagement in der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung. Seinem Hinweis, dass das Thema Versorgungssicherheit in der Öffentlichkeit unterschätzt werde, stimmte **Staatssekretär Liminski** zu. Deshalb fordere die Landesregierung einen „Stresstest“

für die Netze und plädiere in der Kommission zugunsten einer „Wenn-Dann-Regelung“: Ein Ausstieg aus der Braunkohle könne erst dann erfolgen, wenn die Erneuerbaren eine sichere Energieversorgung sicherstellen.

Ob die Landesregierung mit dem Protest um die Rodung des Hambacher Forsts aus seiner Sicht angemessen umgehe, wollte **Frau Kallianteri** wissen. Wenngleich dies nicht immer populär sei, setze die Landesregierung geltendes Recht durch, erwiderte **Staatssekretär Liminski**. Rechtssicherheit müsse für alle Seiten gelten. Deshalb werde die Rodung des Hambacher Forsts gestoppt und dessen Besetzung beendet.

Die kommunale Versorgungslandschaft fühle sich angesichts bestehender rechtlicher Regelungen nicht gut aufgestellt, führte **Herr Kindervatter** aus. **Staatssekretär Liminski** versprach, dieses Thema weiterzuverfolgen.

**Herr Höppner** sprach die Regelung zu den verkaufsoffenen Sonntagen an. Für die Einzelhändler habe sich die Situation nicht verbessert. **Staatssekretär Liminski** räumte ein, dass es noch keine zufriedenstellende Lösung gebe und sicherte zu, dass sich die Landesregierung dem Thema annehmen werde.

---

#### TOP 4: Ernennung des Ehrenpräsidenten Wilhelm Werhahn

---

#### Auszeichnung für Ehrenpräsident Werhahn

Vor einem Jahr habe die IHK die Möglichkeit geschaffen, Präsidenten nach Ende ihrer Amtszeit als Ehrenpräsidenten auszuzeichnen, erläuterte **Präsident te Neues**. Inzwischen sei dieser Ehrentitel an Herrn Schmidt, Herrn Dr. Paetzold und Herrn Werhahn vergeben worden. Herr Werhahn habe seine Ehrung noch nicht persönlich entgegennehmen können.

**Herr Werhahn** dankte der Vollversammlung und nahm seine Auszeichnung samt Urkunde in Empfang. Eine Urkunde erhielten zudem Herr Dr. Paetzold und Herr Schmidt.

---

#### TOP 5: IHK-Jahresplanung: Projekte für 2019

---

Für das Jahr 2019 seien zahlreiche Projekte und viele weitere Aktivitäten entwickelt worden, gab **Präsident te Neues** bekannt. Das Präsidium habe die Planung bereits befürwortet. Er bat die Geschäftsführung um die Vorstellung ausgewählter Projekte.

#### Kosten in 2019

**Herr Steinmetz** bezifferte die wirtschaftsplanwirksamen Kosten für die insgesamt 37 Projekte im Jahr 2019 auf 1.257.842 Euro. Damit liege die Planung rund 50.000 Euro unter dem Ansatz für 2018.

#### Planung und Controlling

Die Projekte seien auf Grundlage des Leitbildes und seinen Zielen entstanden. Sie seien inhaltlich durchdacht, kalkuliert und mit Meilensteinen versehen worden. Im Laufe des Jahres erfolge ein regelmäßiges Controlling. Zudem werden die Projekte über den Management-Report und über „Gesagt – Getan“ ausgewertet, fasste **Herr Steinmetz** zusammen.

<b>Schwerpunkte</b>	Inhaltliche Schwerpunkte seien die Bereiche Innovation, Mobilität sowie Nachwuchsförderung, berichtete <b>Herr Steinmetz</b> . In der Planung seien zudem alle Teilregionen berücksichtigt. Wie auch in den vergangenen Jahren schlage die Geschäftsführung der Vollversammlung eine Mischung aus bewährten und neuen Projekten vor.
<b>Projekt „Elektromobilität“</b>	<b>Herr Fleuth</b> stellte das Projekt „Elektromobilität“ vor. Die IHK plane, an den Hauptgeschäftsstellen in Krefeld, Mönchengladbach und Neuss jeweils eine Ladesäule mit zwei Zapfpunkten zu errichten. Mitglieder und Kunden hätten dadurch die Möglichkeit, während des Aufenthaltes die Ladesäule zum Aufladen ihres Elektrofahrzeuges zu nutzen. Zudem solle jeweils ein Elektroauto für Dienstfahrten angeschafft werden. Diese Fahrzeuge sollen vorzugsweise von Beratern innerhalb des IHK-Bezirks genutzt und mit IHK-Werbung versehen werden. Ein Dienstleister solle die Ladesäule betreiben und die Serviceleistungen bezüglich Zugang, Bezahlung und Abrechnung übernehmen. Dadurch würde gewährleistet, dass die IHK kein Stromlieferant im Sinne des EEG wird. Das Projekt sei zunächst ohne staatliche Förderung gerechnet und umfasse wirtschaftsplanwirksame Kosten in Höhe von 14.800 Euro.
<b>Projekt „Energetische Sanierung der IHK in Neuss“</b>	Als zweites Projekt aus dem Bereich „Zentrale Dienste“ präsentierte <b>Herr Fleuth</b> die energetische Ertüchtigung des IHK-Gebäudes in Neuss. Das 1959 errichtete IHK-Gebäude in Neuss sei mehrfach den Anforderungen angepasst worden. Im Rahmen des Umbaus der ehemaligen Hausmeisterwohnung zu Büroräumen im Jahr 2017 sei durch einen Sachverständigen festgestellt worden, dass die vorhandene Wärmedämmung der Wände lediglich den Mindestanforderungen entspreche und die Wärmedämmung auf dem Dach im Zuge einer Dachsanierung erhöht werden solle. In einem weiteren Schritt sollen nunmehr die inzwischen teilweise defekten Fenster vom ersten bis zum dritten Obergeschoss zur Straßenseite hin erneuert und hinsichtlich Optik und Dämmwerten angepasst werden. Die finanziellen Mittel in Höhe von 274.000 Euro würden aus der zweckgebundenen Baurücklage entnommen, informierte <b>Herr Fleuth</b> .
<b>Projekt „Check In Berufswelt“</b>	„Check In Berufswelt“ ermögliche seit neun Jahren die direkte Begegnung von Jugendlichen und Ausbildungsbetrieben vor Ort, stellte <b>Frau Pigerl-Radtke</b> fest. Das gemeinsam mit 17 Partnern organisierte Format habe sich im IHK-Bezirk etabliert und konnte erfolgreich in die Region Aachen exportiert werden. Die Zahl der teilnehmenden Unternehmen sowie der teilnehmenden Schüler habe sich in den vergangenen Jahren zwischen 4.000 und 5.000 Schüler und rund 230 Ausbildungsbetrieben eingependelt. <b>Frau Pigerl-Radtke</b> warb dafür, auch im Jahr 2019 „Check In Berufswelt“ weiterzuführen und so für die duale Ausbildung zu werben. Dafür seien wirtschaftsplanwirksame Kosten in Höhe von 40.000 Euro kalkuliert.
<b>Projekt „Videobotschafter“</b>	Als zweites stellte <b>Frau Pigerl-Radtke</b> das Projekt „Videobotschafter: Karriere mit Aus- und Weiterbildung“ vor. In Kurzfilmen sollen Jugendliche für die duale Ausbildung werben. Der Fokus des zweiten Projekts liege besonders auf technischen Berufen, die eine gute Alternative für ein IT-Studium böten. Die

Videoclips sollen öffentlich auf der Homepage der IHK und auf YouTube verfügbar sein. Die Schulen erhielten die Videoclips zur gezielten Berufsorientierung. Darüber hinaus werden einige dieser Personen in Schulen oder auf Berufsorientierungsmessen mit ihrer Botschaft werben. Die Kosten für die beiden Projekte beliefen sich insgesamt auf 16.800 Euro, so **Frau Pigerl-Radtke**.

---

**Projekt  
„Micro-Hubs“**

Staus in den Innstädten seien ein wachsendes Ärgernis, stellte **Herr Dr. Brintzer** fest. Ursache dafür seien auch die stetig zunehmenden Paketlieferungen. Die IHK beteilige sich als Initiator und Projektpartner an der Initiative „Stadtmobilität“ in Krefeld, Mönchengladbach und Neuss. Einen Schwerpunkt bildet die Entwicklung von sogenannten Micro-Hubs, bei denen die „letzte Meile“ aus kleinen Distributionszentren mit alternativen Fahrzeugen wie Lastenrädern zurückgelegt werden soll, erläuterte **Herr Dr. Brintzer**. Für Umsetzungskonzepte stünden im Verkehrsministerium NRW Fördermittel bereit. Eine Zusage über eine inhaltliche und finanzielle Beteiligung der drei Kommunen liege vor, die IHK übernehme Kosten in Höhe von 7.650 Euro.

---

**Projekt  
„Start-up-Messe“**

**Herr Dr. Brintzer** präsentierte das Projekt „Start-up-Messe“ aus dem neu geschaffenen Bereich „Innovation, Gründung, Wachstum“. Gründer seien eine Frischezellenkur für die Wirtschaft, so **Herr Dr. Brintzer**. Vor allem für die hiesigen Unternehmen sei der Austausch mit Start-ups ein Gewinn. Auf einer Messe sollen Start-ups ihre Geschäftsmodelle vorstellen und mit potenziellen Kapitalgebern und Unternehmen in Kontakt treten. Ein Rahmenprogramm mit Fachvorträgen und Vernetzungsgelegenheiten soll alle Seiten zusammenbringen. Dafür fielen Kosten von 25.500 Euro an, führte **Herr Dr. Brintzer** aus.

---

**Beschluss**

Die Vollversammlung fasste einstimmig den folgenden Beschluss:

**Die Vollversammlung beschließt die IHK-Jahresplanung: Projekte für 2019.**

---

**TOP 6: Wirtschaftsplan 2019**

---

**Eckpunkte**

**Präsident te Neues** hob hervor, dass der Vollversammlung ein solide gerechneter Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 vorliege. Die Reorganisation der IHK trage Früchte: trotz der Tarifsteigerungen würde der Personalaufwand stagnieren. Darüber hinaus bleibe der Beitrag stabil.

**Herr Dr. Hartleb** erläuterte die wesentlichen Eckpunkte des Wirtschaftsplans sowie die Änderungen zum Vorjahr.

In der Plan-GuV seien – so wie es das Haushaltsrecht vorsehe – alle zum jetzigen Zeitpunkt planbaren Erträge, Aufwendungen und Rücklagenveränderungen vollständig erfasst, stellte **Herr Dr. Hartleb** fest.

---

**Betriebserträge**

Nach den Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung und den vorliegenden Daten der Finanzämter würden die Gewerbeerträge der IHK-Mitglieder 2019 per Saldo stabil bleiben, so **Herr Dr. Hartleb**. Als Grundlage für die Bemessung der IHK-

Beiträge seien sie ein wesentlicher Bestandteil für den Ausgleich des Wirtschaftsplanes. Es werde vorgeschlagen, die Grundbeiträge und den Umlagehebesatz für 2019 nicht zu ändern und wie im Vorjahr mit einem Beitragsvolumen von 15 Mio. Euro zu planen.

Beim Weiterbildungsgeschäft werde eine stärkere Nachfrage nach Lehrgängen zur Auszubereignung und der Aufstiegsfortbildung prognostiziert. Die Erträge aus Entgelten würden dadurch um rund 240.000 Euro steigen.

Die übrigen Erträge würden sich um rund 160.000 Euro durch die positive Entwicklung bei den Berufsausbildungsverträgen und zusätzlichen Fördermitteln für die Umsetzung von Projekten erhöhen, prognostizierte **Herr Dr. Hartleb**.

Die Betriebserträge seien in Summe mit einem Plus von 473.000 Euro geplant.

---

## Betriebsaufwand

Die Kosten für die Durchführung von Prüfungen werden nach Mitteilung des DIHK steigen, berichtete **Herr Dr. Hartleb**. Es seien zudem mehr Seminare und Lehrgänge geplant. Da hierfür mehr Geld für Dozenten honorare einzuplanen sei, erhöhe sich der Materialaufwand per Saldo von 3,3 auf 3,6 Mio. Euro.

Erfreulich sei, dass der Personalaufwand trotz einer Tarifierhöhung der Gehälter um 2,9 Prozent und den vorgeschriebenen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen mit 9,9 Mio. Euro konstant bleibe. Insgesamt liege die Stellenanzahl damit auf dem Vorjahresniveau, aber die Zahl der Geschäftsführer sei seit 2017 um drei Stellen gesunken.

Die Digitalisierung schlage sich im sonstigen betrieblichen Aufwand nieder. Die Planansätze stiegen in Summe von 6,7 auf 7,1 Mio. Euro, stellte **Herr Dr. Hartleb** fest.

**Herr Dr. Hartleb** führte aus, dass die Kosten der im nächsten Jahr geplanten IT-Projekte in den Aufwendungen für Fremdleistungen mit 322.000 Euro veranschlagt seien. Das bundesweite Gemeinschaftsprojekt sei bei den Aufwendungen für den DIHK berücksichtigt. Bei den übrigen Positionen seien nur Preisanpassungen oder dem laufenden Aufwand entsprechende Veränderungen geplant worden.

Der Betriebsaufwand werde in Summe mit 21,1 Mio. Euro veranschlagt.

---

## Jahresergebnis und Risikoprognose

Mit einem gleichbleibenden Finanzergebnis von Minus 417.000 Euro werde das voraussichtliche Jahresergebnis Minus 1.018.000 Euro betragen. Die Gewinn- und Verlustrechnung werde durch planmäßige Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen und Vorgriff auf das voraussichtliche Ergebnis des laufenden Jahres ausgeglichen. **Herr Dr. Hartleb** gab den Hinweis, dass die Veränderungen des Eigenkapitals in den Erläuterungen ab Seite 21 des Wirtschaftsplans im Einzelnen erläutert seien. Er verwies zudem auf die aktuelle und gegenüber dem Vorjahr unveränderte Risikoauswahl und -bewertung.

---

## Finanzplan

**Herr Dr. Hartleb** verwies auf den Finanzplan für das kommende Jahr. Dieser sei auf den Seiten 28 und 29 des vorab versandten Wirtschaftsplans zu finden. In den



Positionen 11. bis 15 seien die geplanten Investitionen für die Geschäftsausstattungen und die Veränderungen beim Finanzanlagevermögen aufgeführt. Die Details seien auf den Seiten 19 bis 21 erläutert.

---

**Gelegenheit zur  
Aussprache**

Die Anwesenden hatten aufgrund der Vorberatung im Finanz- und im Hauptausschuss keinen weiteren Beratungsbedarf.

---

**Ausscheiden von  
Herrn Dr. Hartleb aus  
der Vollversammlung**

**Präsident te Neues** informierte die Mitglieder der Vollversammlung, dass Herr Dr. Hartleb sein Amt als Mitglied der Vollversammlung niederlegen wird. Damit wird er auch von seinen Ämtern als Vorsitzender des Finanzausschusses und als ehrenamtlicher Rechnungsprüfer zurücktreten. **Präsident te Neues** sprach Herrn Dr. Hartleb seinen Dank für das jahrelange ehrenamtliche Engagement in der IHK aus. Er habe ihn als versierten Experten kennengelernt, der die Vollversammlung jedes Jahr verständlich durch die Zahlen geführt habe.

Wie **Präsident te Neues** ankündigte, rücke für Herrn Dr. Hartleb aus der „Wahlgruppe 12 Dienstleistungen, soweit nicht anderweitig genannt“ Georg Heyne von „Events and More“ in Krefeld nach. Herr Heyne werde sich auf der nächsten Sitzung am 21. Februar 2019 vorstellen.

---

**Beschluss**

Die Vollversammlung fasste einstimmig den folgenden Beschluss:

**Die Vollversammlung beschließt den Wirtschaftsplan 2019.**

---

**TOP 7: Änderung des Gebührentarifs in den Bereichen Bewachungsgewerbe und Sachverständige**

---

**Sachstand**

**Präsident te Neues** wies auf die vorab versandten Unterlagen hin. Es gab keinen weiteren Beratungsbedarf.

---

**Beschluss**

Die Vollversammlung fasste einstimmig den folgenden Beschluss:

**Die Vollversammlung beschließt, die Gebühren für die Unterrichtung nach der BewachV und im Sachverständigenwesen gemäß Vorlage.**

---

**TOP 8: Erhöhung der IHK-Gesellschafteranteile und des IHK-Zuschusses für die Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR GmbH)**

---

Die IHK sei an der Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) beteiligt, berichtete **Präsident te Neues**. Heute stehe eine Entscheidung darüber an, ob das Engagement intensiviert werden soll.

---

**Neuverteilung der  
Anteile und Erhöhung  
des Zuschusses**

**Herr Steinmetz** informierte, dass die IHK Mittlerer Niederrhein bislang vier Gesellschafteranteile an der Zukunftsagentur Rheinisches Revier halte. Im Gegensatz dazu verfügten die IHKs Aachen und Köln über jeweils sieben Anteile.

Mit dem Beitritt der Stadt Mönchengladbach eröffne sich nun die Möglichkeit, die Gesellschafteranteile der drei IHKs auf jeweils sechs Anteile neu zu verteilen. Die Erhöhung der Anteile trage der regionalen Betroffenheit und der wachsenden Bedeutung der ZRR für den Strukturwandel Rechnung, betonte **Herr Steinmetz**. Er wies außerdem darauf hin, dass sich der jährliche Zuschuss der IHK von 5.000 auf 15.000 Euro erhöhe. Herr Steinmetz führte aus, dass dies zum einen in der Erhöhung der Gesellschafteranteile und zum anderen in dem Wegfall vom EFRE-Fördermitteln begründet liege.

---

#### **Beschluss**

Die Vollversammlung fasste bei einer Enthaltung den folgenden Beschluss:

- 1) **Die Vollversammlung beschließt, die Geschäftsanteile an der ZRR GmbH von vier auf sechs Geschäftsanteilen im Nennbetrag von je 250 Euro zu erhöhen.**
  - 2) **Die Vollversammlung beschließt, den Zuschuss an die ZRR GmbH auf jährlich 15.000 Euro zu erhöhen.**
- 

#### **TOP 9: Fortsetzung der Kooperation mit der digihub Düsseldorf/Rheinland GmbH**

---

#### **Digitalisierung und Start-up-Förderung**

Die Digitalisierung sei für die Unternehmen ein wichtiges Thema, führte **Herr Steinmetz** aus. Die IHK leiste hier wichtige Unterstützung. Dies gelte vor allem auch mit Blick auf Start-ups in diesem Bereich. Die Mitglieder der IHK haben von der Kooperation mit der digihub Düsseldorf/Rheinland GmbH bislang profitiert. Insofern sollte die erfolgreiche Kooperation in der nächsten Förderperiode fortgeführt werden, empfahl **Herr Steinmetz**.

---

#### **Beschluss**

Die Vollversammlung fasste einstimmig den folgenden Beschluss:

- 1) **Die Vollversammlung beschließt, die Kooperation mit dem digihub Düsseldorf Rheinland für eine weitere Förderperiode (2019-2022) fortzuführen.**
  - 2) **Die Vollversammlung beschließt, vorbehaltlich eines positiven Juryentscheids des Landes NRW, die finanzielle Beteiligung der IHK Mittlerer Niederrhein in Höhe von 5.000 Euro per anno über die kommende Förderperiode bis 2022 fortzuführen.**
- 

#### **TOP 10: Vorstellung eines Sieger-Teams der Energie-Scouts 2018**

---

#### **Energie-Scouts**

**Herr Steinmetz** informierte die Mitglieder der Vollversammlung über das Projekt „Energie-Scouts“. Die Qualifizierungsmaßnahme werde im Rahmen der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz für Auszubildende angeboten. Die Teilnehmer sollen Energieeinsparpotenziale in ihren Ausbildungsbetrieben erschließen. Dazu werden sie in Workshops geschult. Die Energieeffizienzprojekte werden präsentiert und von einer Jury – bestehend aus der IHK, der Energie- und Effizienzagentur sowie der Hochschule Niederrhein – prämiert. Das „Siegerprojekt“ werde vom DIHK zur bundesweiten Präsentation eingeladen. Bundesweit hätten sich bisher mehr als 1.500 Unternehmen mit über 5.000 Auszubildenden beteiligt. Die IHK richte das Projekt in diesem Jahr bereits zum dritten Mal aus. **Herr**

Steinmetz lud die Unternehmen ein, sich mit ihren Auszubildenden an den Energie-Scouts zu beteiligen.

---

**„Rationalisierung der druckfähigen Geräte“ bei der Dr. Hahn GmbH**

Laura Katschke und Malte Lomen von der Firma Dr. Hahn stellten den Mitgliedern der Vollversammlung ihr Sieger-Projekt „Rationalisierung der druckfähigen Geräte“ vor. Ihr Projekt sieht vor, die Zahl der Arbeitsplatzdrucker deutlich zu reduzieren und die bestehenden Geräte nach und nach durch energiesparende Modelle zu ersetzen. Auf diese Weise lassen sich die jährlichen Emissionen von rund 11.100 kg auf 1.800 kg und die Stromkosten von 1122,47 Euro auf 172,36 Euro senken.

Die Vollversammlung gratulierte Frau Katschke und Herrn Lomen zu ihrem gelungenen Projekt mit langanhaltendem Applaus.

---

#### **TOP 11: Neuberufungen in die Ausschüsse**

---

Präsident te Neues verwies auf die Vorschläge zur Berufung in die Ausschüsse, die den Mitgliedern der Vollversammlung in den Erläuterungen zur Verfügung gestellt wurden. Sein Vorschlag, über die genannten Personen im Block abzustimmen, traf auf Zustimmung.

---

**Beschluss**

Die Vollversammlung fasste einstimmig den folgenden Beschluss:

**Die Vollversammlung beruft die in der Vorlage genannten Personen in die jeweiligen Ausschüsse.**

---

#### **TOP 12: Termine 2019**

---

Präsident te Neues verwies auf die mit den Erläuterungen übermittelten Termine der Gremien und Ausschüsse im Jahr 2019.

---

**Beschluss**

**Die Vollversammlung nimmt die Termine zur Kenntnis.**

---

#### **TOP 13: Verschiedenes**

---

Präsident te Neues und Herr Steinmetz dankten den Mitgliedern der Vollversammlung für die gute Zusammenarbeit im ablaufenden Jahr. Die IHK habe sich sehr gut weiterentwickelt. Gemeinsam werde man den eingeschlagenen Pfad auch im nächsten Jahr erfolgreich beschreiten.

---

**Nächste Sitzung der Vollversammlung**

Die nächste Sitzung der Vollversammlung findet am **Donnerstag, den 21. Februar 2019 um 16 Uhr in der IHK in Neuss** statt.

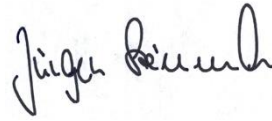
---

**Präsident te Neues** dankte den Anwesenden und schloss die Sitzung der Vollversammlung um 18:07 Uhr.

Krefeld, den 21. Dezember 2018



**Elmar te Neues**  
Präsident



**Jürgen Steinmetz**  
Hauptgeschäftsführer